

## Hochtour Grande Lui 3509 m - Trientplateau - Champex

Freitag bis Sonntag, 17.-19. Juli 2015 (*Diverse*)

Freitag, 17. Juli (*Andreas Mörikofer*)

Nach der Anfahrt mit ÖV und Alpentaxi steigen wir, 6 (7) Thurgauer und 5 Skiklübler, in La Fouly los, um noch vor der Mittagshitze die erste Aufstiegsrampe zu überwinden. Stetig steil geht's hinauf, die Bergflora blüht in Sommerpracht. Hoch oben sitzt die Cab. de L'A Neuve wie ein Adlerhorst. Nach gut drei Stunden werden wir von der Hüttenwartin auf's herzlichste begrüsst und am Abend als (fast) einzige Gäste bewirtet. Die Hütte ist eine der wenigen, die ihren ursprünglichen Charme vom Baujahr 1927 bewahrt hat.

Samstag, 18. Juli (*Gerhard Vogelbacher*)

Am Vorabend erkundigen sich Andreas und DaDa bei der Hüttenwartin noch einmal über die Verhältnisse beim Übergang Col de la Grande Lui. Die Verhältnisse sind gut, ein langer Tag ist angesagt. Pünktlich um fünf Uhr ist Abmarsch mit aufgesteckter Stirnlampe. Zügig steigen wir an der Süd-Westflanke der Pointes des Essettes hoch zum Gletscher und weiter zum Col de la Grande Lui. Auf dem Gletscher herrschen beste Verhältnisse und so erreichen die drei Seilschaften den Gipfel des Grande Lui kurz vor 8 Uhr. Da auf den späten Nachmittag Gewitter gemeldet sind, beginnen wir rasch den Abstieg über die Nordflanke des Col de la Grande Lui.

Schnell zeigt sich, dass die Informationen der Hüttenwartin nicht dem entsprechen, was wir hier oben antreffen. Die Verhältnisse im oberen und unteren Teil des Abstieges sind komplett verschieden. Im oberen Teil (mit Fixseil) Sand und lose Steinbrocken, die sich spontan lösen und talwärts stürzen können. Im unteren Teil blankes Eis. Die hohen Temperaturen (25 Grad) während der letzten Tage haben den Schnee schmelzen lassen. Also eine heikle und anspruchsvolle Situation. Andreas und Daniel bringen uns dank ihrer Erfahrung, Umsicht und sicheren Planung und der richtigen Einschätzung vor Ort sicher auf den Gletscher herunter. Da kann man nur eins sagen: super gemacht und dankeschön, Andreas und Daniel!

Fast pünktlich auf das Nachtesen erreichen wir die Cab. de Saleina. Der herzliche Empfang durch die Hüttenwartin und das feine Nachtesen bringen die gute Stimmung der Seilschaft wieder zurück. Da der Aufstieg zum Trientplateau wegen dem stark geschmolzenen Firn eine Gerölltour zu werden verspricht, entscheiden wir uns für den Sonntag zum direkten Abstieg nach Praz-de-Fort. Ich freue mich auf die nächste Bergtour mit euch.

Sonntag, 19. Juli (*Felix Schuldes*)

Nach den grossen Anstrengungen des Vortages gönnen wir uns eine lange Nachtruhe und haben schlafen bis 7 Uhr. Der Tag begrüsst uns mit schönstem Sonnenschein und blauen Himmel.

Nach dem Frühstück brechen wir in Richtung Praz-de-Fort auf. Der Weg führt uns über grosse Granitfelsen und wir geniessen einen wunderschönen Ausblick auf die umliegenden Berge. Mit jedem Meter, den wir absteigen, wird es wärmer, was uns alle ins Schwitzen bringt.

Der mittlere Teil des Abstieges führt uns über klettersteigartige Passagen, wo wir unsere Kletterkenntnisse an Ketten, Leitern und Eisenklammern unter Beweis stellen dürfen. Unten im Tal wandern wir der Reuse de Saleina entlang nach Praz-de-Fort. Von dort nehmen wir das Postauto bis nach Orsières. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck setzen wir uns in den Zug nach Hause. Einen grossen Dank an unsere Tourenleiter, die uns sicher und behutsam ans Ziel geführt haben.